A. F. Lewald.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=1

Universitäts- u. Landesbibliothek Sachsen-Anhalt Halle/S.
Yg St. 8° 66/94
3/2017/Z00024

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=3

Es hat mit unsichtbarer Hand
Die Freundschaft zwar die Namen unsrer Lieben
Dankbar in edle Herzen eingeschrieben,
Doch wünscht die Sinnlichkeit ein Unterpfand,
Als freundlicher Erinnerungen Quelle,
Wenn das Geschick verwandte Herzen trennt;
Drum, die Ihr mir vor allen theuer, gönnt
Hier Euren Namen eine Stelle.

A. F. Lewald

4

ANGELICA CATALANI.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=7

b

u

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=9

8

Nur zwey Tugenden giebt es, o! wären sie immer vereinigt,
Immer die Güte auch groß, immer die Größe auch gut!

Gewiß guter Freund
trennt uns das Schicksal
bald, aber nehmen Sie nicht
Ihre Freundschaft von dem
zurück der sich ewig nennt Ihr
wahrer Freund
A. Richter

Neuhof d. 10ten April
1825.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=11

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=12

Die Teufelsbrücke bei Cassel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=13

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=14

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=16

14/15 entfernt! Stich v. Pollnitz
doppelt nebe S. 179.

15 17

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=17

16

17 14

Die Rosstrappe u. das Dorf Thale am Harz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=19

18

Passibus ambiguis fortuna volubilis errat,
Et manet in nullo certa tenaxque loco.
Sed modo laeta manet, vultus modo sumit acerbos
Et tantum constans in levitate sua est.

Ovid.

Quanti aestimanda est virtus, quae nec eripi, nec surripi unquam potest: neque naufragio, neque incendio amittitur; nec tempestatum, nec temporum permutatione mutatur!

Cic. VI. Paradox. c. 3.

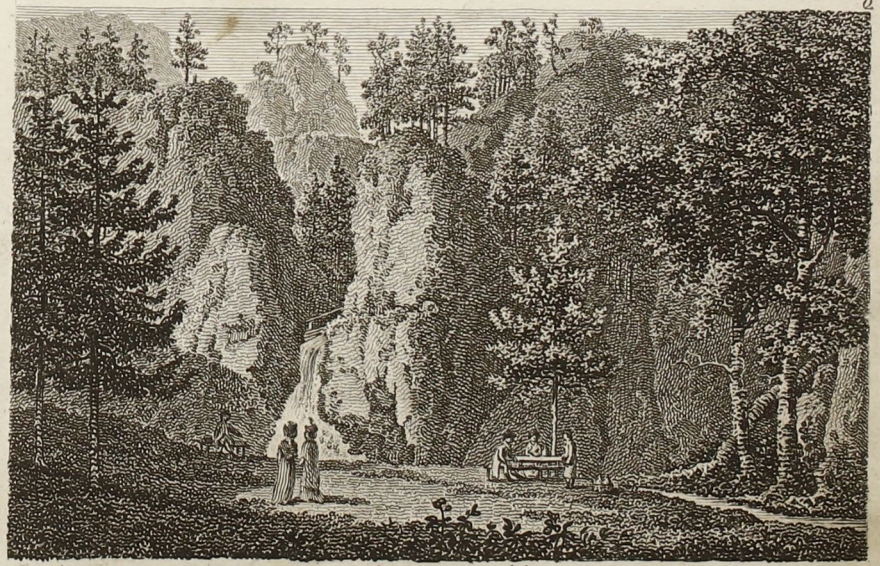
Zur Erinnerung an Deinen Freund, und bisherigen Hausgenossen
Friedr. Horre aus Halberstadt.

Greifswald den 21ten August 1824.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=21

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=22

21 ~~23~~



Die Silber-Quelle in Adersbacher Felsen.

672

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=23

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=24

23 25

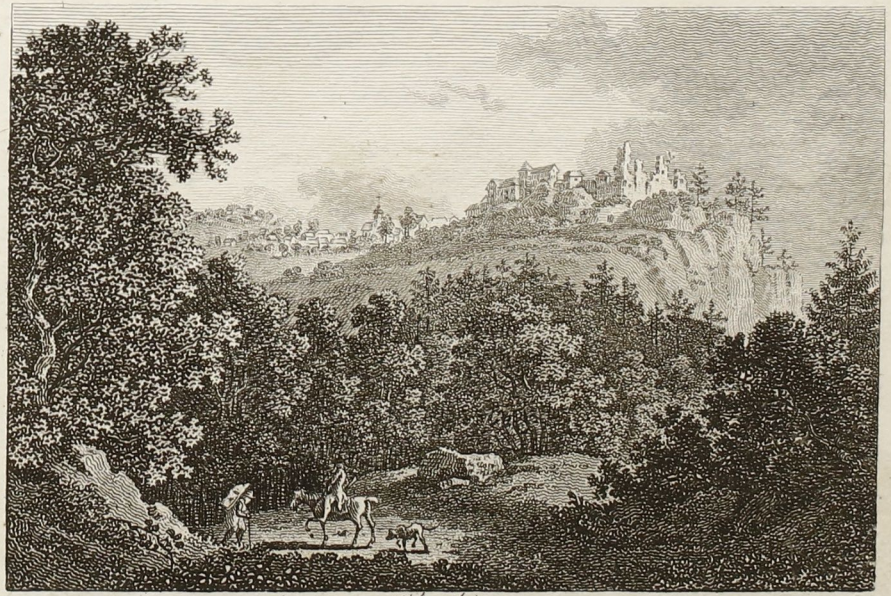
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=25

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=26

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=27

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=28

27 29



Wolfstein
in der Sächs. Schweiz.

437

28

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=31

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=32

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=33

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=34

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=35

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=36

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=37

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=38

Freude doch strömen die Zeit deiner Jugend,
Nie treffe deine Brust ein Schmerz
Dein sei die beste Zeit, dein sei der Lohn der Tugend
Sei glücklich, dies verdient dein Herz.

Erinnern Sie sich recht oft an Ihren
wahren Freund
Ferdinandt Leopoldt Kerner.

Sembel
Thun was das Blümchen spricht,
Lieber Freund vergeß mein nicht

Stargardt
d. 14ten July
1821.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=40

Dir, o Freund wünsch ich vor allen,
Immerdar vergnügt zu sein!
Jeder Tag soll dir gefallen,
Und die Zukunft dich erfreun.

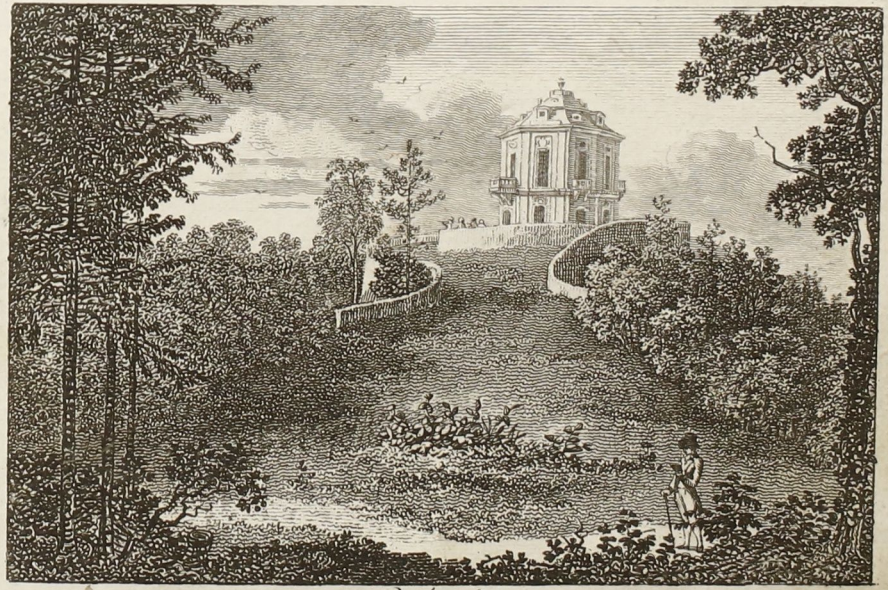
Stargard
d. 18ten Julii 1821.

Bei Durchlesung dieser
wenigen Zeilen erinnern
Sie sich oft an Ihren wahren Freund.
Ferdinand Ziegel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=41

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=42

41 43



Belvedere.
auf dem Höllenberg in Moritzburg.

4M

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=43

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=44

43.75

Salvus sis

Wer das Heilige in der Brust trägt u. lebendig umfaßt,
der bebt vor Allem zurück, was gemein u. unedel ist und
die Würde des Menschen verletzt.

In Halle war ich v. 13 Oct. 1821 – 30 August 1823.
Greifsw. d. 10. Jul. 1824.

Liebster Lewald, bald ist die schöne
Zeit unsers akadem. Triennums vorüber,
u. wir werden von einander getrennt – vielleicht auf e. lange Zeit. Lebe wohl; gedenke
meiner in liebevoller Erinnerung, u. laß
manchmal etwas von Dir hören. Dies ist
der Wunsch u. die Bitte Deines aufrichtig
Freundes, Landsmannes u. akad. Bruders
Carl Aug. Wilh. Heintze Theol. Cand.
t. Wollin in Pommern.

Cluiere.

Si quid, Care, vacas adhuc amari;
(Nam sunt hinc tibi, sunt et hinc amici)
Unum, si superest, locum rogamus:
Nec me, quod tibi sum novus, recuses:
Omnes hoc veteres tui fuerant.
Tu tantum inspice, qui novus paratur,
An possit fieri vetus sodalis.

Martialis

Grÿphiae d. XVIII
m. Sept. MDCCCXXIV.

Hisce verbis in memoriam revocetur
amantissimus tui
C. Millies
Cand: Theol:

46

Wein und Mädchen sind ein Segen,
Nota bene wohlgepaart,
Und der Pfennig schafft Vermögen,
Nota bene wenn man spart;
Drum liebe immer treu
Notabene diese drei.

Greifswald d. 20 Septbr.
1824.

Zum Andenken an
Deinen
ainden. Freund u. Bruder
C. Kreij stud. iur.
b. Greifsw.
Pomm.

47 49

Wilhelmshöhe bei Cassel

240

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=49

Oft hängt das ganze Gewebe eines zufriedenen
Lebens an dem flatternden Faden eines Augenblicks.
Wohl dem, der ihn noch zu fassen weiß, ehe er entflieht!

Greifswald d. 1t Augst 1824.

Zur Erinnerung an deinen Freund
C: F: König
St. jur. aus Pommern.

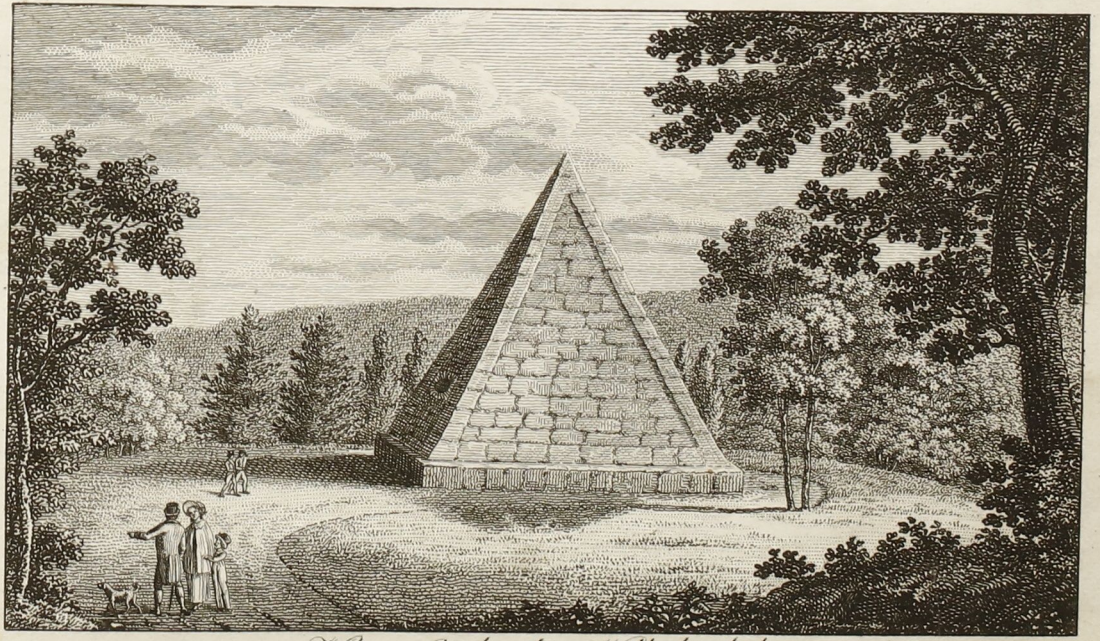
Jeder strebt das eigne Glück zu finden
Jeder sucht den Urquell eigner Lust.
Und wo fließt er? In den heiligen Gründen,
In den Tiefen der geliebten Brust.

Greifswald d. 1/3 August 1824.

Zur Erinnerung an deinen Freund
F. Krumteich.
Stud: jur: Neomarch:

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=51

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=52



Homer's Grabmal zu Wilhelmshöhe.

Schau mit zufriedenem Blick auf die Pfade entflohener Tage
Und mit hoffendem Sinn blick' in der Zukunft Gebiet.
Möge Dein Auge dereinst an herrlichen Thaten sich weiden,
O! dann öfnet sich Dir heiter der Ewigkeit Thor!

Dieß schrieb zum Andenken
Dein Freund u. Akademi-
scher Bruder

Halle d. 19t August 1823.

Ho Groddeck.
Stud. jur. Gedanensis

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=55

54

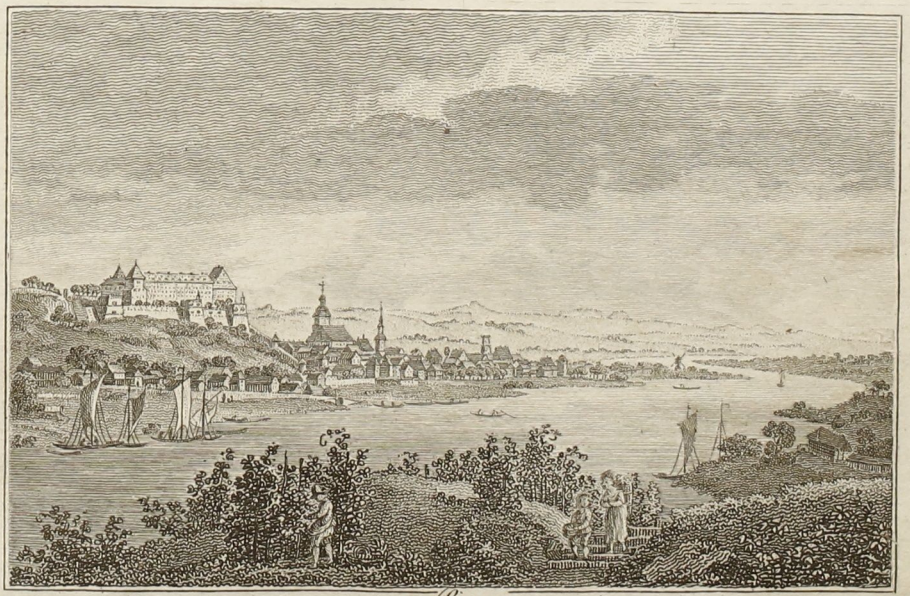
Selig, wem es gelang, die Stürme des Innern
zu dämpfen!

Stürme von Draußen, ihr Krümmt immer dem
Tapfern ein Haar! —

M. Anquischung der Sapientia als ihrer Weiserin im Mondschein

Pargard 1ten October
1823.

Nimm diese wenigen Worte, lieber Bruder, als Erinnerung deines akademischen Freundes und Bruders
F. Giese Cand. Theol.



Pirna.

423

56

So sanft, wie die Sonne zur Ruh' sich neigt,
So neige sich spät erst dein Leben;
Die Bahn hienieden sei lachend und leicht,
Und immer mit Rosen umgeben.

Halle d. 24. Decbr. 1822.

+ d. 25sten Mai. 1824 zu Pasewalck

Dies ist der herzliche Wunsch dieses scheidenden Freundes und Landsmannes G. A. Mohr, cand. Theol. & Pasewalck in Vor. Pommern

Wie ein Werk Gottes, still und groß,
Erhebt die Tugend sich in ihrer eigenen Würde.
Was auch des Schicksals Hand auf ihre Tage bürde:
Sie reißt sich kühn von niedern Banden los.

Halle d. 7ten August.
1823.

Erinnere dich zuweilen der frohen Stunden
die wir mit einander verlebten. Es ist
der Wunsch dieses treuen Freundes u. Bruders.

E. R. A. Bindemann.
Stud. theol. v. Pommern –

58

Sei mir gegrüßt,

Alles wiederholt sich nur im Leben,
Ewig jung ist nur die Phantasie
Was sich nie und nirgends hat begeben
Das allein veraltet nie!

Vive tuos annos et sint tibi mollia fata!

Greifswald den 2ten Februar 1824.

Zur Erinnerung an Deinen
academischen Freund und Bruder
August Reich
cand. theol
aus Greifswald.

Willkommen

Herr Bruder!! Wenn du im Lehnstuhl als Papa
dein Minnchen wiegst und die Mama
Liebkosend dir die Wangen streicht,
dann schmollt u. dann ein Küßchen reicht;
dann denk' in deinem Mannerglücke,
An deinen treuen Freund zurücke.

Es lebe die Stammesse Journaliere.

Als Denkmal der Freundschaft
von
Th. Aug. Ferd. Pütter
Stud. theol.

Halle d. 11 August
1823.

Die Rose, das Sinnbild der Freude,
Sie blühe immer für Dich.
Das stille Vergißmeinnicht,
Immer für mich.

Stargard den 21ten Maj.
1820.

Diese Zeilen mögen Dir eine
Erinnerung seyn, an Deinen
wahren Freund.

W. C. E. Sperling.

[illegible]

Stammschrift.
Halle den 17ten Aug. 1823.

Hundert und gleich mit Dir, alter Freund, Semester mit Dir, alter Freund, auf Ein und derselben Universität zusammen, so war Dich dies vollkommen hinreichend, mir häufige Beweise Deiner unveränderten Gesinnung zu geben. Möchten an das schöne Verhältniß unter uns Hangarten in diesem sommerhalbjahr Dich zu erinnern folgenden Scenen hinreichen: Die wiederholten Whistpartien des Abends nach beendigtem Spatziergange in pleno, f. Deiner d. Preise – die geselligen Unterhaltungen u. Zusammenkünften in d. Schmerzstraße – (Ja ich weiß schon ihr habt es f. mich gemacht – Der 11te August, Geburtstag Deines 2jährigen Stubenkomisols genannt Paroplus – etc. etc. etc.

Stargardt d. 5ten Juni 1820.

Theuer Freund! schreite muthig fort
Auf der Laufbahn, die Dein Fuß betrat;
Sind Dir gleich nicht alle Stunden heiter,
So bedenke, daß Dunkelheit u. Klarheit
stets unter dem Monde abwechseln.

Diese wenigen Zeilen mögen Dich bei Durchblätterung dieses Buches erinnern an

Deinen Freund u. Schulgefährten
F. W. Krause.

Gelen Morgen! alles

Symbolum.
Wirken heißt Leben!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=63

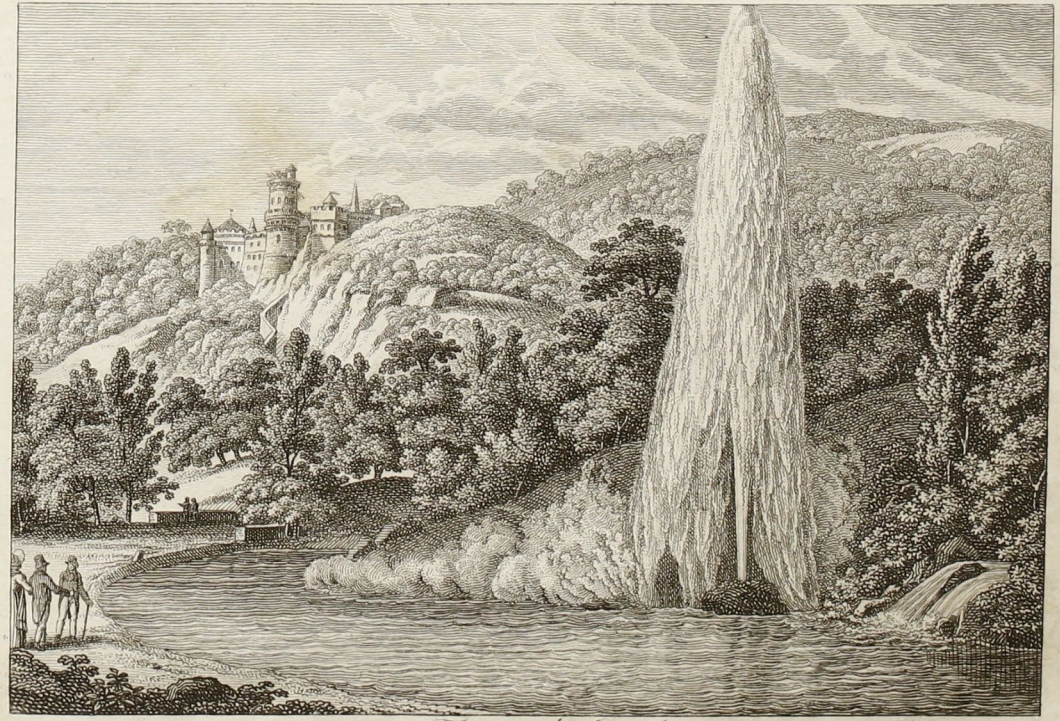
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=64

Liebe ist ja die Natur
Ewig will sie die auch nur
Wir sind nun von ihr gebunden,
Auch sie hat uns aufgefunden.
Laß nur: unsre Freundschaft bricht
Diese nahe Trennung nicht.

Stargardt
d: 26. August.
1820.

Bei Durchlesung dieser
wenigen Zeilen erinnern
Sie sich an Ihren Sie
liebenden Freund.
C: F: Holzhüter.

65 67



Fontaine bei Cassel.

245

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=67

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=68

Weisheit u. Wissenschaft sind Waffen gegen das Laster;
Du ein gewaffneter Mann, willst sein Gefangener sein? –
Irrt der Blinde, so zeigt mitleidig jeder den Weg ihm;
Stürzt der Seher hinab, wird er von Allen verlacht. –

Aus einem morgenländ. Dichter

Greifswald d. 18ten Aug. 1824

Lebe froh u. zufrieden, lieber Lewald, u. nimm diese wenigen Zeilen als ein Andenken unserer traulichen Gespräche – auf deiner u. Herrn Stube – an.

Fried. Wilh. Klöpper des
Theol. Beflsf. aus
Dortmund in Westph.

69 74

Vivat amicitia
Quae amat in praesentia,
Defendit in absentia,
Succurrit in egentia,
Manet in constantia
In saeculorum saecula

Symbol. Quaeritur, wo bleibt er denn?

Stargardiae
vicesimo quarto
Septembris die.

MDCCCXX

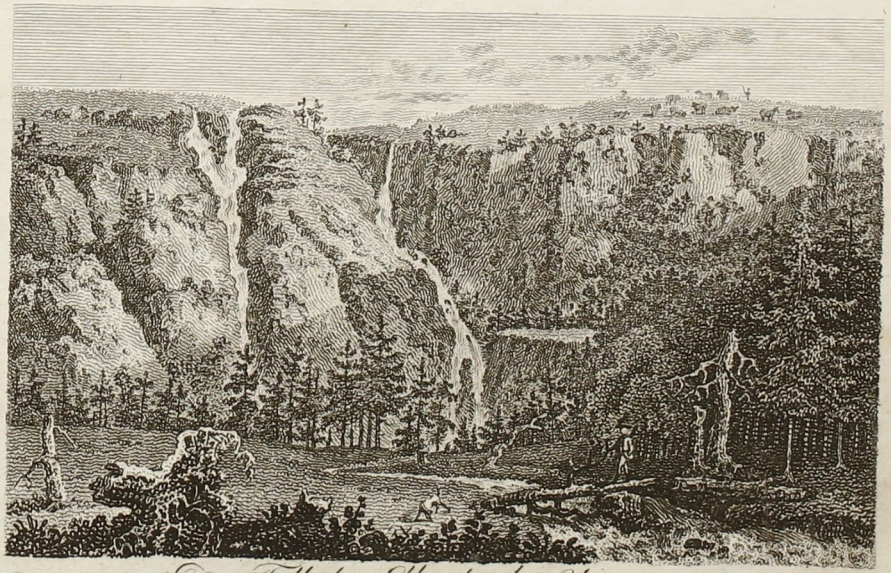
Haecce verba semper
in memoriam tibi
revocent tibi amicis-
simum
T. Seligmannum
studios. jur.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=72

71 73

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=74

7 3 75



Der Fall der Elbe bei dem Ursprunge.

671
Lewald.

Wer mit dem klaren Sinn des unbefangenen Blicks
Den bunten Markt des Lebens überschaut,
Und seinen Frieden nicht dem Launenspiel des Glücks,
Nicht sein Unsterbliches Vergänglichem vertraut:
Der ist ein Lebensheld, ein Sieger des Geschicks.

Deiner Blick, den Du zuweilen in die hier verzeichneten Namen Deiner Freunde wirfst, begleite auch freundschaftliche Erinnerung an Deinen ecadem. Freund u. Bruder

Ch. Eduard Th. Fritsch, stud. theol. Ilsenburgo-Wernigerodanus.

Halle, d. 18. Aug. 1823.

Rebus angustis animosus atque fortis appare: sapienter idem contrahes vento nimium secundo turgida vela.

Horat.

76

Auch das stolzeste Werk, ins Leben gestellt, ist vergänglich,
Was Du im Herzen erbaut, reißt keine Ewigkeit um.

Greifswald am 24ten Aug. 24

Zur Erinnerung von deinem
Freunde
Aug. Buchholtz d. Th. L.
b. Hinterpommern

Willkommen lieber —

77 ~~79~~

Männlich zu leiden
Kraftvoll zu meiden
Kühn zu verachten,
Bleib unser Trachten!
Bleib unser Kämpfen! in eherner Brust
Uns des unsträflichen Willens bewußt!

Matthisson

Mem
Unsere Reise von Stargard nach Greifswald im October 1823.

Zur Erinnerung an Deinen aufrichtigen Freund und academischen Bruder
W. Hähnelt b. Coerlin
St: jur:

Greifswald
den 24. Juli 1824.

Bruder!

78

Prosit

Von der Gewalt, die alle Wesen bindet,
Befreit der Mensch sich, der sich überwindet
(Göthe.)

Nosce te ipsum.

Wer nicht liebt Wein, Weiber und Gesang, der bleibt ein Narr sein Lebe lang.

Griphiae Pridie Nonas Martias
MDCCCXXIV.

Hoc sui in memoriam sempiternam
scripsit Tuus amicus academicus.
G. Hasper. st. Th.

lieber Scheibert

Genieß' den Reiz des Lebens,
Man lebt ja nur einmal!

Zwei Personen sind wahre Freunde,
wenn sie sich mit Liebe zu Einem Ganzen ergänzen.

Dieß ist der aufrichtige Wunsch
Deines akademischen Freundes u. Bruders,
dessen Name Dir zuweilen auf
dem Lebenspfade eine süße Erin=
nerung gewähren möge.

J. W. Scheibert
stud. humaniorum

Halle
d. 8t Maerz
1822.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=82

§

Vactus in praesens animus, quod ultra est
Oderit curare, et amara lento
Temperet risu. Nihil est ab omni
Parte beatum.

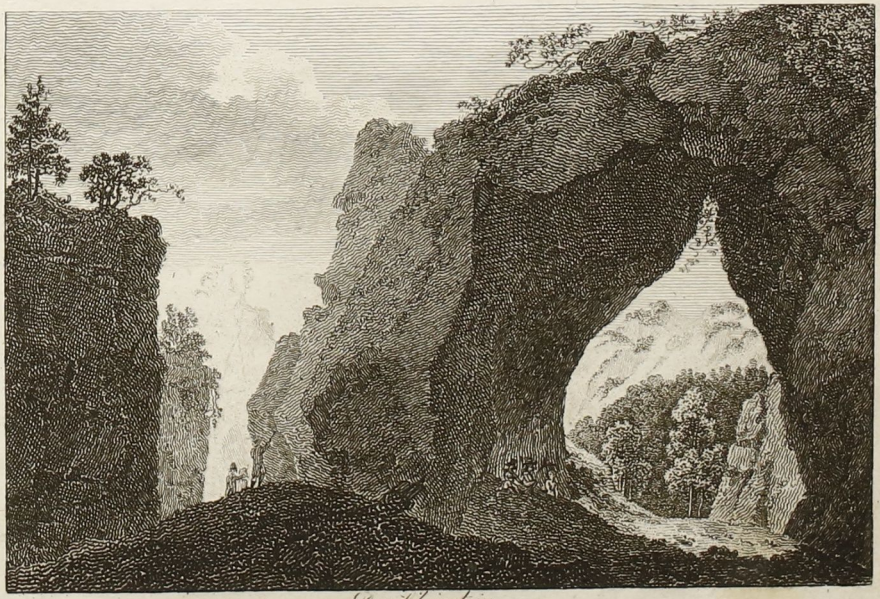
Horat. Carm. II. 16.

Gryphiswaldiae
XIII ante Calend. Aug.
MDCCCXXIV.

In memoriam amicam haec
scripsit

Hermann
Stud. jurid. Mecklenburg.

85 87



Der Kleinstein
in der Sächs. Schweiz.

412

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=87

87 84

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=89

Wenn das Geschick zu Deiner Lust
Nach Deinem Wunsch Dir täglich Rosen bricht,
Dann blüh auch mir in Deiner Brust
Frisch wie ein Rosenbach: Vergiß mein nicht!
Vergiß mein nicht! o Freund!
Und wenn das Schicksal wollte
Daß ich von Dir getrennt,
Und Dich nicht wiedersehen sollte
O dann — Vergiß mein nicht

Diese Worte schrieb zur steten
Erinnerung
Ihr
Freund
Gustav Koeltz.

Stargard
den 1ten Septbr. 1821.

Beglückt, wer so des Lebens Rolle spielt,
Daß, wenn der Vorhang fällt, er keine Reue fühlt.

Stargard d. 8t. Septembr.
1820.

Zur Erinnerung an Deinen
Freund und Schulgefährten
H. W. Th. Bensel.
Stud. Theol.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=96

Der Freundschaft wahre Triebe
Mein Bester, weih' ich Dir,
Schenk' Du mir Deine Liebe,
Bin ich belohnt dafür.
Lern wohl zu unterscheiden
Freundschaft und Schmeichelei,
Die letztere sich zu meiden,
Der erstere bleib' getreu.

Symb.
τῇ τῶν σοφῶν
βουλῇ ἕπου.

Stargard d. 16ten Juny 1820.

Haec pauca in memoriam Tuam nonnunquam
revocent Tibi amicissimum Tuumque fratrem
E. H. Cnauerum
Stud. theol.

Einen Vater im Himmel
Und einen Freund in der Hütte.....!

Stargard d. 20 Juni 1820.

Erinnere dich recht oft der
zusammen froh verlebten Schul-
jahre u. deines Freundes

St. L. T. Prielipp.
stud. jur.

Rückblick deines toujours fidelen academ. Bruders (auf die semper lustigen, leider so schnell verflossenen Universitätsjahre 18 21/22 u. 18 22/23.

Unsere erste weite Ausflucht d. d. väterl. Hause u. Reise v. Stargard, nach Halle in Voß Gesellschaft — Wir treffen d. Kenner u. Sangen in Freienwalde zusammen, wo wir im deutsch. Hause a. Gericht Karpfen verzehrt — Saalathens trauriger Eindruck auf uns, indem wir, bei Nacht einziehend, d. schlechte Pflaster verfluchen — [illegible] — Kneipen d. Kuchschwanz im schlechtesten Wetter — Fidele Abende bei Herrlings — Commerse daß — Gänsebraten u. Wurst-Sätze — Witze d. Kinders besonders im Weihnachten — Cubke — du lernst rauchen — O weh! mir wird so schlimm — du kotzest bin uns (Jude Stern) — Feier d. Weihnachtsheiligen Abends d. meiner Kneipe — Wir werden d. a. donnerndes Studenten raus gehört (Feuer in Dünitz) — Wir comitiren Müllern — du lebst eingezogen bei Luckes u. Trinkelst d. gegen Winter hin — Einweihung der Kegelbahn bei Herrlings — Vosses Waldine — Bälle bei Herrl. — Hofkegeln — Dramburgs Ankunft — Wir ziehen uns zurück u. kneipen (so viel) — Unser Besuch in Stargard — Dramburgs Nachfahrt — Unsere Winter-Zusammenkünfte — Lassen- u. Thee-Sätze d. Sonntags — Kartenspiel — Abendbrodt bei Brömme — Wurst- Spickgans- u. Gänsebraten-Sätze — Fahrten d. d. Weihnachtsschenke — Gaunerei — du pauserst Thiechen R. — Unsere Fahrt d. Leipzig zur Messe (Ostern 1822) — Fahrt d. Jetzt Berge u. Merseburg — Vivant! Gustchen Belth..., Röschen L., München u. andere hübsche Mädchen, die Schwarzäugige, zu vergessen — Vertrauch Zusammenwohnen in d. Schmerzw. — Ankunft Krauses u. Pütters — Ankunft der Stargardter Füchse — Fidele Spaziergänge u. Fahrt d. allen Weltgegend — Gesellschaft, Spiele u. Räthsellösung — Whistpartien deine Kneillität in Schmalbier d. d. Schleuse — [illegible] — Paraglüns Geburtstagsfeier d. Pütters Stube — Comitat d. Brehma d. 10 t. Septbr 1823 — Unsere d. Stargardt. — etc, etc, etc, etc, etc, etc, etc, etc, etc, etc.

Unter allen Himmelsgaben
Ist die schönste einen Freund zu haben,
Der uns treu zu jeder Zeit;
Treu auch in Verlegenheit.

Stargard
d. 1sten August
1820.

Bei Durchlesung dieser wenigen
Zeilen erinnern Sie sich an Ihren
wahren Freund J. W. Hoffmann,
aus Neustettin in Hinterpommern.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=102

Wer hier auf dem Erdenrunde
Einen Freund gefunden hat,
Der ihm in bedrängter Stunde
Stehet bei mit Rath und That,
Hat des Glückes Ziel erreicht,
Trägt des Lebens Sorgen leicht.

Zum Andenken schrieb dieses
Dein Freund
E. Lange.
stud. theolog.

Stargard d. 23ten Juny
1820.

Schnell entfliehn des Lebens beste Freuden,
Selbst die Rosen bricht der kalte Nord;
Freunde finden, schätzen und von Ihnen scheiden,
Wechselt oft, nur Freundschaft dauert fort.

Stargardt d. 13 August.
1820.

Bei Durchlesung dieser
Zeilen, erinnern Sie sich stets
Ihres Freundes. F. W. Zenker.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=106

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=108

Freundschafts bündniß kann der Tod nicht trennen,
Hier entschlummert die Erinnerung nie,
Ewig wird der Freundschaft Fackel brennen,
Freundschaft sich in Eden wieder kennen,
Ewig brennet Herzens harmonie,

Hierdurch empfiehlt sich deinem Andenken
Deine Freundin und Cousine ~~[illegible]~~

Bublitz d. 4ten May 1821. = Johanna. Augusta. Margana.
Neunfeldten

Vergnügt mit deinem Stand
An wahren Freuden reich
Sey Dir kein Schmerz bekannt
Und Deinem Glück nichts gleich

Bublitz
den 27ten April
1821

Neunfeldt.

Wenn Dich die Nebel des Trübsinns umgrauen
Heb' zu den Sternen den sinkenden Muth,
Hege nur männliches, hohes Vertrauen
Guten ergeht es am Schluße doch gut.

Symbol:
Si fueris Romae Romano
vivito more!
Si fueris alibi, vivito sicut
mos est ibi!

Stargard
d. 18ten Juny
1820.

Bei Durchlesung dieser wenigen
Zeilen, erinnere Dich Deines
Freundes und Cousins
A. W. F. Neunfeld.

O! nim die zärtlichsten der Triebe,
von mir an diesem Tage hin
vergiß mein nicht soll Ewig dir zur Liebe
In meinem treuen Busen blüh'
Und wenn mit langem Todeszuge
Mein Auge lägsam schmacht und bricht
so blüh aus meinem Aschenkruge
für dich noch ein vergiß mein nicht

zum unvergeßlichen Andenken
von
deiner Tante C. Lewald
verehelichte Neufeldten

Bublitz
d. 4ten May 1821

Θάνατος, καὶ φυγὴ, καὶ πάντα τὰ ἄλλα τὰ δεινὰ φαινόμενα, πρὸ ὀφθαλμῶν ἔστω σοι καθ' ἡμέραν· μάλιστα δὲ πάντων ὁ θάνατος καὶ οὐδὲν οὐδέποτε ταπεινὸν ἐνθυμηθήσῃ, οὔτε ἄγαν ἐπιθυμήσεις τινός.

Symb.
τοιοῦτός ἐστιν ἕκαστος,
οἷσπερ ἥδεται ξυνών.

Quibus verbis amicum tuum agnoscas, cuius, negotiis si gravibus in posterum nonnunquam vacas, ne, quaeso! obliviscaris ita, ut ne nominis quidem memor sis!

Stargardiae die XXIX mo Junii anni MDCCCXX mi

C. W. Wagner Stud. phil. et theol.

Sembol.

Lebe glücklich
Es krönen Zufriedenheit
Deine Tage, und schaffe
Ruhe sey Deine innerzehrende
Lord.

Das Herz ist voll, die Abschiedszähre
Hemmt meiner Worte Lauf.
Sei glücklich, bester Bruder, höre
Allgütiger! im Himmel drauf,
Und lächle frohes Wiedersehn
Wie Morgenroth im Frühling schön

Stargard den 26ten Juny
1821.

Zum unvergeßlichen Andenken schreibt
diese wenigen Zeilen Deine Dich
liebende Schwester C. H. Lewald.

Tempora mutantur, nos non mutemur in illis.

Semper Salus sit tua mi.

Stargardiae, XXVII mo die Augusti
anni MDCCCXX mi.

In memoriam sui scrip. sit haec
parva Boehmerus, studios. jur.

Entfernt von Ihr werd ich mich freuen
wen Ihr das Glücke lacht,
und alles wird mir Freude sein
was Ihr Vergnügen macht.

Dies schrieb zum Andenken
Ihre Freundin
Luise Giese

Stargard. d 18ten März
1821

118

Aus dem Leben heraus sind der Wege zwey Dir geöffnet,
Zum Ideale führt einer, der andre zum Tod.
Siehe, wie du bey Zeit noch frey auf dem ersten entspringest,
Ehe die Parze mit Zwang dich auf dem andern entführt.

Stargard d. 25ten Maerz
1821

Hiemit empfiehlt sich zum
freundschaftlichen Andenken.
Ihr
aufrichtiger Freund.
G. v. Schmude.

Fern von Gefahren, fern von brausenden
Leidenschaften, durchwandre die Tage Deines Daseyns. —
Sey glücklich!

Dies wünscht Dir, und sich: daß
Du auch in ferner Zukunft dich
seiner erinnern mögest, Dein
aufrichtiger Freund:
F. Barkow: Pr. Pr.

Stargard d. 8ten Septbr.
1820

Freund! genügsam ist der Wesenlenker —
Schämen sich kleinmeisterische Denker,
Die so ängstlich nach Gesetzen spähn
Geisterreich u. Körperweltgewühle
Wälzet Eines Rades Schwung zum Ziele;
Hier sah es mein Newton gehn.

Stargard d. 26 März
1821

Bei Durchlesung dieser wenigen Zeilen
erinnere Sie sich an Ihren Freund

A. v. Schmude stud. iur.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=123

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=124

Pallida mors aeque pulsat pede
pauperum tabernas regumque turres

Halle den 16t
October 1822

Gedenke deines Freundes
W. Matthäus stud: Theol:
aus Hohenkränig bei
Königsberg n/m

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=125

125 127

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=127

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=128

Die Zeit entflieht, bald naht die Stunde der Trennung
Bald wirst du Freund, den Blicken der Freunde entrückt,
Das Schicksal ruft, du folgst dem mächtigen Winke
Die Freundschaft folgt als treuer Begleiter dir nach

Symbol.
Trennung ist unser Loos,
Wiedersehn unsere Hoffnung.
Stargardt den 8ten Octbr. 1822

F. Schmeling.

Kleine Ansichten d. Stadt. No 8.

Das Fürstenthal. in Halle

Der Bursch von ächtem Schrot u. Korn
Hat immer frohen Muth;
Und fährt er ins Philisterreich,
dort auch geht's ihm noch gut.

Greifswald d. 28ten July 24.

Diese wenigen Zeilen mögen dich,
guter Lewald, oft erinnern an
deinen dich lieben akademischen Freund
Bruder u. Landsmann

C. F. E. Roloff
stud. theol. Pomeranus

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=132

132

Herz mir

Schnell fliehen die flüchtigen Jahre,
Schnell wird der Jüngling ein zitternder Greis;
Drum sey uns jede Minute jetzt heilig,
Jede der Tugend und Freundschaft geweiht.

Stargard
d. 5. Novbr 1820.

Hierbei erinnere Dich Deines
Freundes.
E. F. Schmidt.
Stud: mathesseos.

willkommen, Bruder!

Nur der Mann mit edler Seele
Ist ein Engel in der Welt
Er sey König oder zähle
Sein erbettelt Kupfergeld

Hiemit empfielt sich zum freundschaftlichen Andenken.

Ihr
aufrichtiger Freund
Schwinge
Stud: Math:

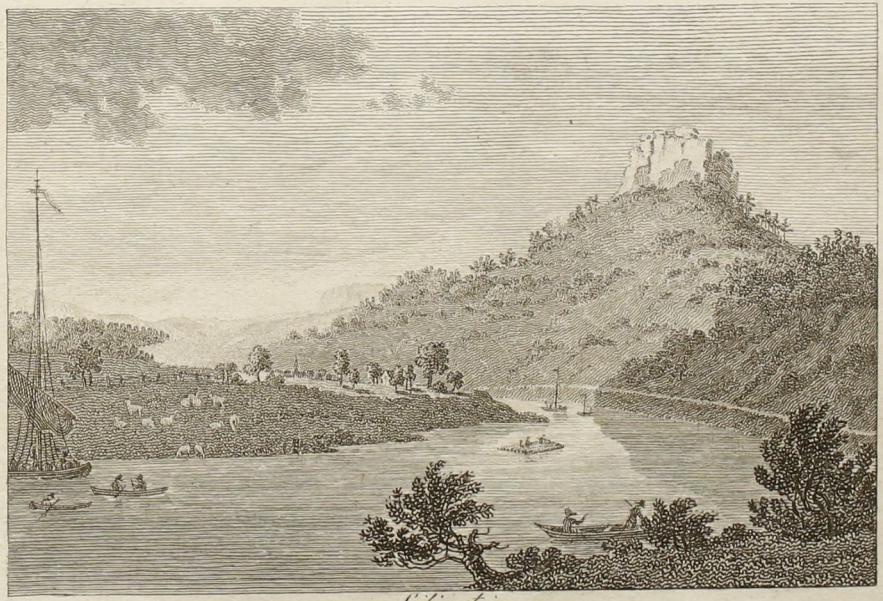
Stargardt den 11ten September
1820

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=135

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=137

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=138

137 ~~139~~



Lilienstein.

427

Halle 28 März 1823.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=141

An eines sanften Mädchens Seite
das tugendhaft und reizend ist
Segenvoll von Zärtlichkeit und Freude
Ihr ganzes Leben hoch versüßt.

Stargard den 23ten November
1820.

Um fortdauernde Freundschaft
auch selbst in der größten Entfernung
bittet Sie, Ihr aufrichtiger Freund
J. G. Müller

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=144

144

Willkommen Bruder

Hin durch starrende Wildniß,
Begrenzt von der Wiege u. dem Sarge,
Ebnen mit göttlicher Kraft
Freundschaft und Liebe die Bahn.

Pereat die Kapelle.

Halle,
den 8ten May. 1823.

Zum freundschaftlichen Andenken
schrieb diese wenigen Zeilen
Dein Freund und acad. Bruder
H. Westphal, Cand. Theol.
aus Melkau im Magdeburgischen.

Nachbar Dramburg.

(Denk Dir alter Hausbursche.

Willkommen

Nachtrag
Den 1t September 1823.
Erinnere Dich nicht als lieber
Lewald unserer so froh verlebten
Stunden zu den 1 1/2 Jahren in Halle,
vorzüglich die Abendgesellschaften im
Winterhalbjahr 22/23 und
die fidelen Fahrten d. L.
nach der [illegible] der
[illegible] Merseburg [illegible]
Vorzüglich aber unsere täg-
lichen Spaziergänge im [illegible]
nicht zu vergessen der morgens und der
Abende, getreuesten Freunde [illegible]
erkennen.

Halle den 9t März
1822.

Viel sind der Blumen, auf dem Pfade des Lebens
aber herrlicher blühte noch keine als die Blume
der Freundschaft.

Unserer Rückreise
von Leipzig Ostern 22

Diese wenigen Zeilen lieber Lewald
mögen ~~mir~~, wenn wir aus Halle wan-
-dern müssen und vielleicht uns weit
getrennen, Dich oft an Deinen Freund
erinnern C: A: Dramburg stud: jur:
aus Bütow in Hinterpommern.

Herrn Bruder Moll!

Unabhängig von Zeit, Zufall und Schicksal soll der Mensch seyn,
König seyn, der keine Macht anerkennt, als seinen eignen
Willen, keinen Rath hört, als den seines Gewissens.
Er selbst soll wählen, bestimmen, beschließen und handeln.

Stargard d. 24. October
1820.

Zum Andenken an
Ihren aufrichtigen Freund
A. Moll I. stud. jur.

Justum et tenacem propositi virum
Non civium ardor, prava jubentium,
Non vultus instantis tyranni
Mente quatit solida;
Si fractus illabatur orbis
Impavidum ferient ruinae!

Halae
anno MDCCCXII.

Haec tibi verba in memoriam
revocent amantissimum tui
J. Kempe stud. theol. Bord.

Beatissimus ille, cuius vita integra, nullaque infamia polluta est

Stargardiae
anno MDCCCXX

Haec perlegens memineris, quaeso amicissime tibi
R: Hecker stud theol

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=152

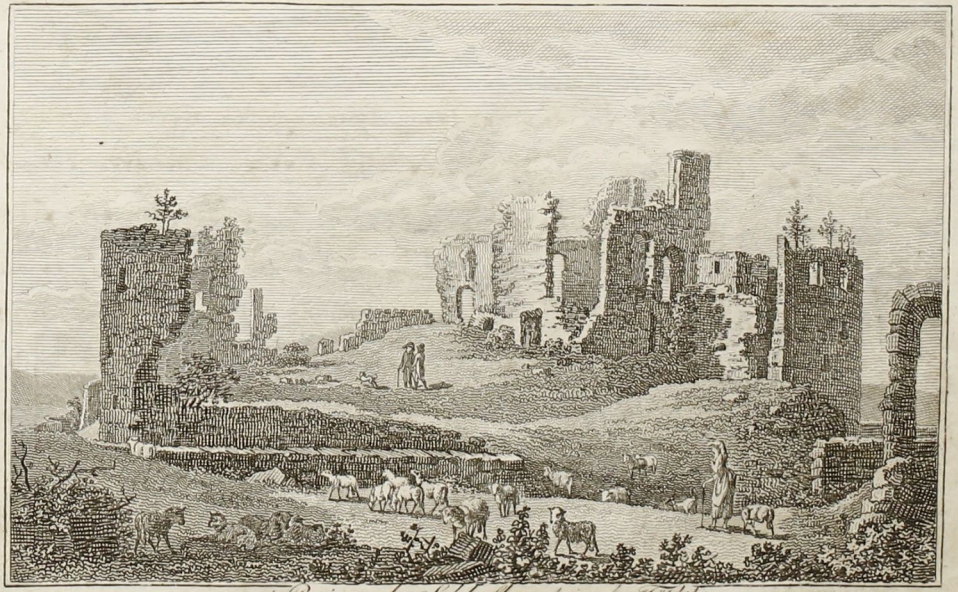
Rebus angustis animosus atque
Fortis appare, sapienter idem
Contrahes vento nimium secundo
Turgida vela.

Symb.
Semper luna, sed
non semper plena

Stargardiae duodecimo Julii die
anni MDCCCXX mi.

Quae pauca, ut non semper ipsius
sis immemor, scripsit amicus tibi
certissimus L. E. Otto. fut. studiis iur.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=154



Ruinen des Schlossberges zu Töplitz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=155

154

Kennst Du den wahren Schmerz, den vollen Schmerz des Lebens?
Ihn birgt ein einzig Wort, das bitt're Wort: „vergebens!“ —
Kennst Du die wahre Lust, dem Himmel selbst entsprungen?
Sie quillt allein u ganz im großen Wort: „errungen!“ —
Gefällt mein Spruch Dir nicht, so hast Du kaum empfunden,
Was höchste Lust u Pein in unsern Lebensstunden.

Greifswald d 3ten Febr.
1824.

Zum freundschaftlichen Andenken
schrieb diese Zeilen Ihr, Sie
schätzender Freund
Wilh. Ascher, Theol. Stud:
b Gustebin in Neu-Vorpommern.

Süßer Wehmuth Gefährtinn, Erinnerung!
Wenn jene die Wimper sinnend senkt,
Hebst du deinen Schleier und lächelst
Mit rückwärts gewandtem Gesicht.

+ + +

Mir willkommen im Schleier der Trauer!
Willkommen im heitern Silberflor!
Rasch entfleucht der Gegenwart Freude;
Du sinnende Trösterinn, weibst!

Salis.

Greifswald im 1ten September
1824

Möge dir, lieber Lewald, die Erinnerung recht viele Freuden darzubieten haben; und möge dann ~~auch~~, wenn du dich ihr überlästest, auch mein Bild in deine Seele zurückgerufen werden. Dies ist der aufrichtige Wunsch deines Freundes und akademischen Bruders

Eduard Eckert
Pommern.

Dramburg in Hinterpommern.
Cand. juris.

156

Stets handle fest nach männlichen Gesetzen,
Die du dir schriebst, und eines zu verletzen
Sey Wochverrath an der Vernunft.
Trägst du Zufriedenheit in deiner Seele,
So ist dein Glück für Menschen groß, so quäle
Dich nicht um Beyfall einer Zunft.

Erinnere dich hierbey deines Freundes.
v. Albedyll. stud. iur.

Stargardt d. 18ten Novbr.
1820.

Das Leben der Menschen gleicht einem Fasse Wein!
Der Anfang und das Mittel sind gut, die Neige aber
wird Ersäufe und sauer.

Stargardt am 24ten Julius
1820.

Zur Erinnerung an Ihren Freund
und Mitschüler
v. d. Borne stud. iur.
[illegible]

Πιστοὺς ἡγοῦ, μὴ τοὺς πᾶν, ὅ,τι ἂν ποιῇς καὶ λέγῃς ἐπαινοῦντας, ἄλλα τοὺς τοῖς αμαστανομένοις ἐπιτιμῶντας.

Symb.
τὸ φυλάξαι τὰ ἀγαθὰ τοῦ κτησάσθαι καλεπώτεσον.

In his paucis verbis legendis interdum recorderis amici Tui J. Collebenii studios. iur.

Stargardiae octavo Julii die
anni millesimi octingentesimi vicesimi.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=162

Je größer der Mensch ist, je empfindlicher drückt ihn die Sklavenkette dieser Erde, je weniger ist er Herr seiner Gefühle; unter dem prächtigsten Stern klopft oft das unglücklichste Herz, und der tiefste Gram verbirgt sich oft unter einer Miene voll Hoheit!

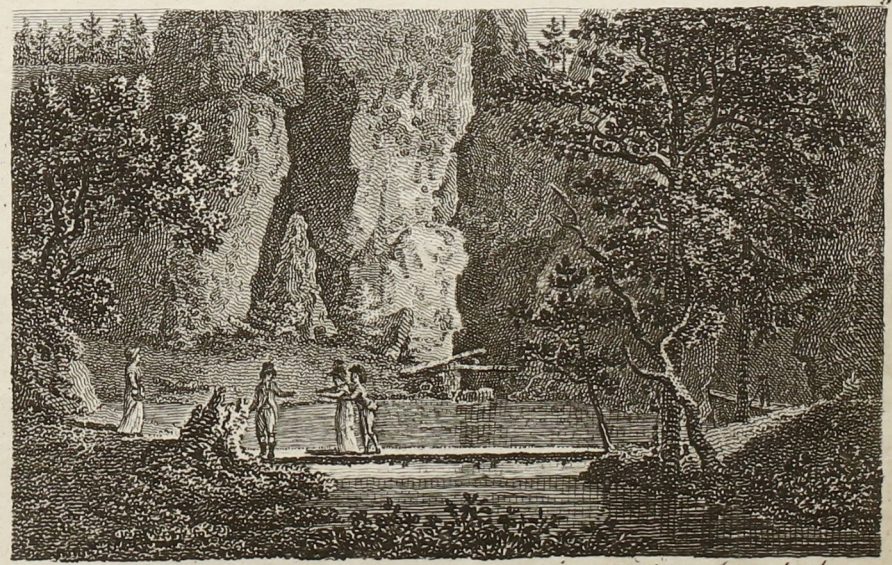
Symbol.
Fide sed ante vide; qui fidit nec bene vidit, fallitur; ergo vide ne capiare fide.

Stargardiae vicesimo secundo Augusti die ani MDCCCXXmi.

Quibus verbis legendis interdum amici et confratris tui Tischeri, stud. jur. recorderis quaeso!

16.4

165 167



Der Eingang zu dem grosen Wasserfall in Adersbach.

673

Rauche Dein Pfeifchen mit stillem Vergnügen,
Trinke Dein Gläschen mit mäßigen Zügen,
Küße Dein Mädchen, u. bleibe ihr treu,
Dann gehen die Jahre wie Stunden vorbei!

Symb: Semper idem!

Dies schrieb zum Angedenken
Dein Freund, Bruder u. Landsmann
Gustav Kühl. 6 Stralsund.

Halle d. 18t August 1823.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=170

Weisheit, Freundschaft, gutes Blut und Wein
Sonst ist alles, alles eitel.

Zur Erinnerung an Ihren
aufrichtigen Freund.
C. O. Zschock

Stargard d. 15ten Maerz
1821.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=171

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=173

Berlin. bei L. W. Wittich.

№ 52

Lorenzo. Reisch.

Hab immer deine Lust
An eines Mädchens Brust
Der hält sich gut gesellt
Wer sich zu Mädchen hält
Es ist vortreflich schön
Dem Mädchen nachzugehn
Drum rath ich dir allein
Beim Frauenvolk zu
seyn

Stargardt.
d 1sten August

Mein Freund an hohen Gaben
Wirdst du dich selten laben
Wer Künste Weisheit liebt
Der ist nur stets betrübt,
An seinem Pulte sitzen
Kann warlich nicht viel nützen
Die Handlung fortzutreiben
Dis rath ich dir laß
bleiben.

Bei Durchlesung dieser Zeilen
erinnere dich reitt oft an deinen
wahren Freund und Bruder
Lorenzo Rasch.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=177

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=178

Pellnitz.

422

178

Olim meminisse juvabit. —

Schön sind die lieblichen Steine;
Den Jüngling, der sie verehrt
belohnt unsterblicher Nachruhm,
Und ein Apollischer Kranz:
Doch schöner die herrliche Tugend;
Sie stieg vom Himmel herab
Ihr sanftes Antlitz ist Gottheit
Ein ganzer Himmel ihr Lohn.

Halle d. 13 August
1823

Zum freundschaftlichen Andenken
von Deinem Freunde und akademischen
Bruder
Albert Eylert
b. Elberfeld in d. Provinz Berg

180

Am Abend ein Plätzchen im schwellenden Moose,
Ein Pfeifchen voll Knaster, ein Weibchen im Schoße,
Und Frohsinn im Herzen u. Tugend im Sinn,
Dies Freund, dies sei deiner Arbeit Gewinn.

Greifswald d. 23t Aug. 1824.

Dein Freund u. acad. Brdr
G. Fahland, stud. theol.
pom.

182

Non est, crede mihi, sapientis dicere, vivam.

Sera nimis vita est crastina, vive hodie.

Symbol.
Nosce te ipsum.

Stargardiae pridie Calend. Jun.
anni milesimi octingentesimi
vicesimi primi.

Haec verba in memoriam
tuam semper semperque revo-
cent tibi amicissimum
C. A. Kahnium,
stud. theol.

„Ἐὰν ἔχωμεν χρήματα, ἔξομεν φίλους"!
Τοῦτο νοήσας μηδένα ποιοῦ φίλον, πρὶν ἂν ἐξετάσαι
τὸ αὐτοῦ νόημα, ὦ φίλε!

Symbol.
Ὀρθὴ συνείδησις
ἄφοβος.

Stargardiae IX d. ante Cal.
Jun. anni millesimi octin-
gentesimi vicesimi primi.

Pauca haec, ne falsis habeas
fidem amicis, nec sui obli-
visceris, scripsit amicissimus
tibi E. Fr. de Koesteritz
stud. jur.

184

Es eilen die Jahre wohl in ihr Grab,
Sie fliehn in der Ewigkeit Dunkel hinab;
Doch die Freundschaft, sie gleicht nicht der Jahre Lauf,
Nach dem Tode steigt sie gen Himmel auf.

Halle d. 27sten Jul.
1823.

Vivat Venus, vivantque puellae.

Hierbei erinnere Dich Deines
Freundes. W. W. T. Schulz
Stud. theol. aus Braunschweig

Wer nicht liebet; Wein, Weiber, und Gesang; der bleibt ein Narr sein Lebe lang!

bald steh'n wir an des ernsten Lebens Pforte
der Kummer u. die Sorge nah'n,
die Freude sprüht uns nicht mehr Honigsworte,
u. immer dunkler wird die Bahn.
Presse daher an die schlagende Brust,
fröhlich, die fliehenden Jahre der Lust.

Halle im August 1823.

Dies zur Erinnerung an Deinen
Freund u. Landsmann
E. L. Kraege aus Pommern
v. G. G. E.

Ihr Leben gleiche der Rose im Tahl
und jeder Ihre Tage sei voller Freude

Bei diesen wenigen
Zeilen erinnern Sie sich
Ihrer Freundin

F J Hellmann

Noerenberg den 26ten Juni.
1821.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=189

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=190

Zu den glücklichsten Augenblicken
des Lebens gehört das Wiedersehen,
zu den traurigsten
die Trennung.

Stargard den 16ten September
1820.

Zum Andenken an Ihren
Freund E. von Zitzewitz stud. jur.

190

Von Dir o Freundschaft strömt einzig die Fülle
jedes Glücks, du allein verwandelst Wüsten im
Paradiese und zauberst selbst die Hölle zum Himmel

Nörenberg den 26ten Juni
1821.

Zum Freundschaftlichen Andenken von Ihre wahre Freundin
Carolina Funk
geborne Brandt.

Ohne Freund und Liebe
Ist dies Leben trübe
Wie die Mitternacht.
Warlich alle Freuden
Sind von diesen beiden
Töchter einer Hochzeitnacht.

Stargard
d. 7ten August
1820

Zum Andenken
Ihres Freundes
Fend: Funk II

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=193

192

Wandle auf Rosen, denke edel und vergiß mein nicht.

Sinbot
Freude Alles
und das Beste behalte

bei durchblätterung dieser wenigen
Zeilen gedenken Sie oft Ihres
aufrichtig schätzenden Freundes.
Adolph Funk.

193 195

Tempora labuntur, fubito labuntur et anni
Diffugiunt menfes, fugiunt horaeque diesque.

Symbol.
Honores mutant mores.

In his verbis legendis recorderis
tui amici C. W. C. de Steinkellneri
stud. jur.

Stargardiae decimo tertio
Septembris die anni MDCCCXXmi.

In jedem Städtchen oder dort findest du drey Häuser: ein Wirthshaus, ein Rathhaus u. eine Kirche; das Wirthshaus für den Leib, das Rathhaus für die Vernunft, die Kirche für den Gottesdienst. — Eine solche Stadt ist der Mensch, und solche drey Häuser müssen in ihm seyn. Das Wirthshaus ist die Sinnlichkeit; das Rathhaus seine natürliche Klugheit und Vernunft, die Kirche seine Religiosität. Wo eins fehlt, da gehts nicht ordentlich her. Gewöhnlich haben die Menschen nur die beyden ersten Häuser und halten das letzte für unnöthig. Der ist ein weiser Mensch, der seine Sinnlichkeit durch seine Vernunft in Ordnung zu halten, und durch Religion seine Vernunft zu erleuchten und auf den rechten Weg zu bringen weiß.

Zur Erinnerung schrieb Dir dies
Dein aufrichtiger Freund und
akademischer Bruder

R. Bergmann. c. th.
aus Westphalen.

Mem. unsre gelehrten Spatziergänge.

Greifswald den 22 Bz. July.
1824.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=198

Freundschaft ist das höchste Geschenk Gottes!
Laß uns dasselbe nützen, und bis an unser
Ende immer getreue Freunde bleiben, auch im
Unglücke und selbst im Tode!

Amicus certus in
re incerta cernitur.

Stargard d. 10t September
1820.

Wenn Du, lieber Lewald, einst
diese Zeilen liesest, so erinne-
re Dich stets dabei Deines
ewig treuen Freundes und
Mitschülers. E. H. Haese
Stud. Theolog.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=200

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=201

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=202

Amice!

Omnia vota mea in hoc uno, tanquam in centro conspirant:

Vive feliciter.

Stargardiae XXVII mo die Octbris anni MDCCCXX mi.

In sempiternam sui memoriam haec pauca scripsit. E. F. Wittchow. stud. jur.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=203

Prohibit [illegible]

Aequam memento rebus in arduis se
Servare mentem, non secus ac bonis. —
Hor.

Gryphiae die 30 Julii, anno 1824.

τοὺς δὲ σώφρονας
θεοὶ φιλοῦσι, καὶ στυγοῦσι τοὺς κακούς.
Sophoclis Aias μαστιγοφόρος

Haec verba in memoriam
tibi revocent amicissimum
tibi
C. F. Wollenberg. Stud. Theol.
Pomeran. Wollin.

Herr Gevatter!

Studieren heißt 14 Jahre unseres Lebens aufs Spiel setzen.
Verliebst Du! so heißt du — — — — — 14 Jahr studirt
Heirathest du! so heißt du — — — — — ein Weib, das dich probirt.—

Greifswald d 11ten Juni 1823

Morgen so wie heute.

Dies zum Andenken
von
Carl Gottfr. Scheibert.
stud. Theol.

~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~

So ganz richtig ist es doch wohl nicht?

Gedenke mein, wenn du in Dein Reich kommst.—

In der Brust ein Ideal,
Aeußerlich kein Jammerthal,
Liebe hier u. Hoffnung dort,
Lebt man immer fröhlich fort.

Halle den 14ten August
1823.

Zum Andenken
an Deinen Freund
C. Hess, st. th.

205 207

Meissen.

408

Zu dem herzlichen Wunsche, lieber Lewald, daß Du in dem schönen Greifswald noch eine recht frohe Zeit verleben mögest, füge ich die innige Bitte hinzu, auch in der Ferne in freundschaftlicher Liebe zu gedenken

Deines aufrichtigen Freundes,
und Landsmanns
Carl Cornelius. stud. theol.
a Stralsund in Pom.

Halle 29ten August 1823.

Kurz ist das Leben, noch kürzer die Zeit,
– welche Apollo seinen Söhnen verleiht.
Drum strebet der Bursch daß er in Ihrem
Flott und Honorig nach Hause mag kehren!

Greifswald
d. 14ten Juliny 1824.

So wären wir denn auch nach zwei
unruhigen aber Fidel in Halle ver-
lebten Jahren in diesem Musensitze
Pommerns angelangt, um bald in die
Schranken der öde Philisterwelt
hinabzusteigen. – Nun denn, Glück auf
den Weg – erhalte dein freundschaft-
liches Andenken deinen Freunden Lamb-
mann u. Comiliton m. zu Halle u. Greifswald
G. L. Sprengel b. Pasewalk i. V. P. od. Theol.

ubi Patria, ibi bene!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=210

209 ~~211~~

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=211

210

Das junge Leben wird durch deinen Reiz erhöht,
O Freundschaft! — von der Menge oft verkannt —
Und ferne Hoffnungen, erwärmt von deiner Hand,
Gehn schöner auf; von deinem Hauch umwehet
Lacht himmlischer vor uns der Zukunft Zauberland.

Cons.

Halle d. 16ten August
1823.

Mit treuer Bruderliebe schrieb diese
Worte dein Freund u. Landsmann
L. Steinbrück b. Pencun.
V. G. G. L.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=213

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=215

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=216

Hoffnung ist des Unglücks Schwester,
Wo es zürnt, tröstet sie,
Schlingt es gleich die Bande fester,
Die des Spitzsacks-Hand ihm lieh!
Nach des Donners wildem Toben,
Athmet freier die Natur
Und aufs neu emporgehoben
Duftet (freier) die bethaute Flur.

(Symb.)
Wahle bedächtig
Spinne lange
O! erfolg nicht.

(Symb.)
Homo proponit
Deus disponit

Bei Durchlesung dieser Zeilen
erinnern Sie sich an Ihren
Freund

Wilhelm Rocker aus Setschen
in der Lausitz.

Stargard den 10ten Octbr 23.

Wie zum Brunnen der Krug, bis unvermuthet
Er als Scherbe zerfällt, so schleicht
Das Leben zum Verfalle.
Genuß das Heute — Morgen bist du gewesen.
Herder.

Mein.
Halle — Greifswald unter
besseren Auspicien — Seminarium —
Lenvick — Lümmers 77 —

Greifswald d. 30ten August
1824.

NB Grüße deine Künftige von mir! —

Um meiner öfteren Erinnerung
gewißer zu sein, wählte
ein Plätzchen, wohin dich
oft das Auge führen wird. (?)
Lebewohl, sei glücklich und
gedenke deines Freundes u. Bruders
C. W. Lüderwald. Cand. theol.
v. d. Altmark

L 17219

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=219

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=220

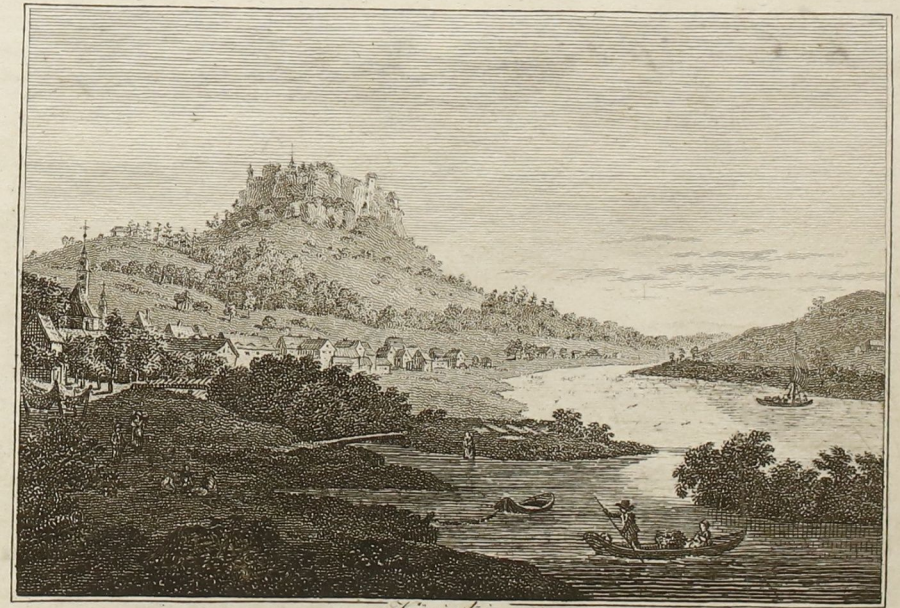
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=221

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=222

221783

Halle am 15ten October
1821

223-225



Königstein

431

Leben ist Reisen, und Reisen ist Leben.

Halle d. 1t. Aug. 1823.

Mit diesen Worten, lieber Lehwald, will ich den Gedanken in dir rege mache, bald nach jener schönen Gegend zu reisen, wo der Koenigstein liegt, ~~zu reisen~~ dein Freund u. Landsmann
Gottl. Teskl. stud. philol.

χαῖρε

Ἐκ σοφίας Σειράχ, κεφ. 5. 16. 17.

Φίλος πιστὸς φάρμακον ζωῆς, καὶ οἱ φοβούμενοι κύριον εὑρήσουσιν αὐτόν.
Ὁ φοβούμενος κύριον εὐθύνει φιλίαν αὐτοῦ, ὅτι κατ' αὐτόν, οὕτως καὶ ὁ πλησίον αὐτοῦ.

Ἐν Γεφυρίᾳ ιγ' τοῦ Ἑκατομβαιῶνος 1824.

τόνδε τὸν λόγον ἔγραψε εἰς μνήμην αὐτοῦ φίλος σοι ἀληθὴς καὶ πιστότατος,

Augustus Leopoldus Kaeufer,
Stepenitzio – Pomeranus, stud. theol.

(Symbol: kann füglich übergeschlagen werden. —)
εἰς ἀπομνημονεύματα.

[illegible] Gottselige Gedanken [illegible] Berlin, für [illegible]

!! liebliche Spaziergänge — wohin?
über'n Markt! — Vorbereitung zum Tollhause. — — ! [illegible]
[illegible] ist hin — ἐκαρδίωσας ἡμᾶς ἀδελφή μου νύμφη.
[illegible] — O [illegible]! [illegible] — Christ — [illegible] — lieb' voll, liebe voll — liebe voll —

Trennung knüpfet nur fester das Band der Liebe und Freundschaft!
Unauflöslicher wird's, dauernder, fester und stark!

Greifswald den 26ten Juni 1824.

Unsere Reise ach Rügen. d. alten Dr. in S....,
d. alte Frostschreibern ut s. 11 Stühen u. 1 Bullen.
d. Heirathskandidat. – Viel Pech am 2ten Pfingstlage.

Bleib auch Du, lieber Lewald,
in d. Entfernung mein Freund.
Dies ist der Wunsch deines aca-
demischen Freundes
Karl Eduard Nedele, Theol. St.
d. Rheinmünde.

Darum geht in Tempel ein
Edlen Ernst in euch zu saugen!
Stärkt an Frühling euch u. Wein,
Sonnet euch an schönen Augen!
Jugend, Frühling, Festpokal,
Mädchen in der holden Blüthe,
Heilig sein sie allzumal
Unserm ernsteren Gemüthe!

Uhland.

Greifswald den 11ten Jul. 1824.

Zur Erinnerung an Dein
aufrichtigen Freund L. Grau.
Hlb. Wohnhaus Barnimslow bey Stettin.
Pommern.

228

(Stich, Bruderlein

Wo Mädchen küssen, scherzen, lachen,
Sich mit den Burschen lustig machen,
Da ist es gut;
Doch wo sie zu den Müttern eilen,
Da auf ich, ohne zu verweilen;
Wo ist mein Hut?

Lex 14. S. de ...
Amissa semel virginitate nihil valet Praetoris edictum de restitutione in integrum.

Vergiß ein deiner wahren Freunde dies ist meine Bitte lieber Lewald, u. rechne zu diesen auch mich, der ich dich so herzlich liebe.

August, Georg Radant. u. Coblenz in Pom. Studiosus.

Greifswald den 20t Juni 1824.

Das wahre Glück liegt stets in eignen Händen,
der Zwillingsbruder treu erfüllter Pflicht.
Erbarmter Ruhm kann zwar die Mitwelt blenden,
den Forscherblick der Nachwelt täuscht er nicht.
Drum zage nicht, wenn sich Gewitter thürmen;
dem Edlen bleibt der Hülfe Schutzgeist nach.
Einst glänzte so, umbraust von wilden Stürmen
dem muthigen Columb Amerikas.

Greifswald im Juni 1824

Habe dank lieber Bewald für die Beweise
deiner Zuneigung, die du mir in der kurzen
Zeit unserer Bekanntschaft gegeben;
und rufst du im Philisterthum die vergan-
gene frohe Stunden zurück, schenke dann
auch unsrer Reise nach Rügen, und mir
Augenblicke des Andenkens. Dein Freund
Ferdinand Strübing St. Theol. Neo-
Marchicus.

In schwülen Tagen fächle
Ein Wort die Wangen dir.
In trüben Stunden lächle
Ein Mädchen Liebe dir!

Greifswald am 30ten Jany 1824.

Mit diesem Wunsch verbinde ich die Bitte,
daß du dich zuweilen erinnern mögest
deines dich liebenden Freundes und Bruders Franz Peters
theol. Stud. b. Anklam.

233-235

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=235

Die kurze Zeit Ihres angenehmen Umganges reicht hin,
mir Ihre Freundschaft zu wünschen.

Treptow a/d Rega d 14 December
1825.

Mit dem innigsten Danke, für die großen
Beweise Ihrer Theilnahme, die Sie uns am
Krankenbette unseres Vaters bewiesen,
empfehle ich mich, bey meiner Abreise nach
Berlin, und versichere, daß diese Zeit nie aus
meinem Gedächtniße weichen wird.

Franziska Roesecke

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=237

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=239

238

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=240

239-241

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=241

340

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=242

241-243

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=244

353/410900141
245

Wer ein besserer Freund ist als ich
Der schreibe sich hinter mich!

Am Scheidewege schreib ich dies; mögest
du auch in der Ferne einen gütig freundlichen
Rückblick mir schenken und deine Gesin-
nungen gegen mich ein sinken lassen.
Meine Freundschafts-Gefühle werden
sich immer mit Aufrichtigkeit u. Treue
in mir regen und ewig werde ich mit
inniger Freude der glücklichen Stunden
unseres, ach! so kurzen Zusammensetzen
mich erinnern

Mit Bruder-Liebe, mit Bruder-Treue
dein Freund

Dan

Neuhof den 28ten April 1826.
Beim Abgange nach Greifswal-
de.

Yg St. 8° 66/94

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=247

1820

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-56880/fragment/page=249